

Inhalt

A. Hinführung	11
I. Besonderheiten des Lebensformbegriffs	13
1. Sprachliche Struktur	20
2. Metaphorik	22
3. Zur historischen Semantik der Form	26
II. Zur Arbeit am Lebensformbegriff	31
1. Historische Kulturanthropologie	40
2. Genealogie	49
3. Darstellung	54
III. Gedankliche Gliederung	57
B. Die Frage nach dem Verhältnis von Leben und Geist	59
I. Die Wende zum Leben: Dilthey, Spranger und Flitner	62
II. Rationale Beherrschung: Max Weber	72
III. Unmittelbarkeit des Lebens: Henri Bergson und Alfred Schütz	80
IV. Offenlegung des Konflikts: Curtius, Mannheim und Simmel	90
V. Vom Leben über das Leben hinaus: Simmel – Foucault – Simmel	99
C. Zur Genealogie des Lebensformbegriffs	114
I. Vom Schlaf der Vernunft (Goya 1799)	124
1. Der Logos des Mythos	128
2. Die Erweckung der Vernunft: Parmenides und Heraklit	133
II. Das Erwachen der Vernunft (David 1787)	135
1. Für das Leben denken: Der Sokratismus	140
2. Für das Denken leben: Der Platonismus	143
III. <i>Der sterbende Seneca</i> (Rubens 1611/12)	151
1. Metaphysik des Diesseits: Die hellenistische Ethik	163
2. Leben zum Jenseits: Das Christentum	177
3. Der Einstieg in die Neuzeit: Montaigne und Descartes	189

IV. Der Absolutismus der Vernunft	212
1. Die Inthronisation der Vernunft: Locke, Montesquieu und Diderot	216
2. Die Schatten der Vernunft: Hume, Rousseau und Marquis de Sade	227
3. Die Herrschaft über das Leben: Kant, Robespierre und Schiller	233
D. Zur Philosophie der Lebensformen	246
I. Wissenschaftlicher Formalismus und Lebensphilosophie	249
1. Grenze und Form bei Kant	250
2. Die Zerreißung des Individuums	253
3. Kant und die Diskursethik	256
4. Habermas, Foucault und Rorty	259
5. Simmels individuelles Gesetz und die poetisierte Kultur Rortys	261
II. Wissenschaft als Lebensform – Geist ohne Leben	264
1. Die zwei Kulturen	265
2. Kant und Goethe bei Simmel	267
3. Hegels absolutes Wissen	268
4. Marx über Hegels Einsamkeit	273
5. Webers Wissenschaft als Beruf	275
6. Wissenschaft als Idee und Lebensform bei Mittelstraß	276
7. Der objektive Geist nach Simmel	279
8. Kritik der angewandten Wissenschaften	285
9. Das Forschende Lernen	287
III. Sozialformen – Leben ohne Geist	289
1. Bourdieus Habitus	292
2. Albert Salomons Soziologie der Lebensform	295
3. Rahel Jaeggis <i>Kritik von Lebensformen</i>	297
4. Politische Ökonomie	300
5. Kritik der Liberalität	302
6. Pluralität von Lebensformen und experimenteller Lernprozess	304
IV. Zur <i>Ästhetik der Existenz</i>	307
1. Schopenhauer und Nietzsche	307
2. Die Lebensform der Mode	310
3. Die ästhetische Lebensform	312

4. Goethe und das Verhältnis zwischen Kunst und Leben	313
5. Simmels soziologische Ästhetik	316
6. Foucaults <i>Ästhetik der Existenz</i>	319
7. Wilhelm Schmits Lebenskunst	325
8. Pierre Hadots <i>Philosophie als Lebensform</i>	326
9. Individualismus, Bildung und Identität	328
V. Ausblick	332
1. Wittgensteins Lebensformkonzeption	333
2. Voraussetzungslosigkeit auf Umwegen	335
3. Montaignes Reise	336
4. Kultur und Lebensform	338
5. Lebensform und Bildung	340
Literaturverzeichnis	346
Namensregister	364